

Hintergrundinformationen



Das Projekt „Klimatopia“ im Zoo Osnabrück

Die Situation:

Den Klimawandel einzudämmen ist eine der dringendsten gesellschaftlichen Aufgaben. Allein um den mittleren Temperaturanstieg auf maximal 2°C zu begrenzen, muss weltweit erheblicher Aufwand zur Reduktion der Klimagase betrieben werden. Die Industrieländer stehen hier angesichts ihres überdurchschnittlichen Energie- und Ressourcenverbrauchs in besonderer Verantwortung. Entsprechend hat sich die Bundesregierung verpflichtet, die Treibhausgas-Emissionen in Deutschland bis 2020 um 40 % und bis 2050 um 80 % zu reduzieren (Bezugsjahr: 1990).

Derartige Einsparungen lassen sich nur erreichen, wenn auch jeder einzelne Bürger seinen Beitrag leistet – eine große Herausforderung für die Umweltbildung. Denn in der Bevölkerung besteht zwar ein „hohes Problembewusstsein für die Risiken des Klimawandels“, doch dies schlägt nicht gleichermaßen in umweltbewusstes Handeln um (Umweltbundesamt, 2008).

Die Idee:

Hier möchte der Zoo Osnabrück ansetzen und seine zahlreichen Besucher zum aktiven Klimaschutz bewegen, und zwar mithilfe von zwei Eisbär-Braunbär-Hybriden mit den Namen Tips und Taps. Während Tips und Taps im Zoo Osnabrück zur Welt kamen, wurden auch in freier Natur mittlerweile Hybridbären nachgewiesen. Einige Wissenschaftler vermuten, dass der Klimawandel, der sich in der Arktis besonders schnell vollzieht, zu einer Verlagerung der Verbreitungsgebiete von Eisbär und Grizzly beigetragen hat. Somit können die Auswirkungen des Klimawandels die Entstehung solcher Hybriden forciert haben.

Diese Wildnisfunde brachten Zoogeschäftsführer Andreas Busemann auf die Idee, „Klimatopia“ zu bauen. Darin sollen die Bären Tips und Taps als „Klimabotschafter“ Besuchern einen emotionalen Zugang zu dem eher abstrakten Thema Klimawandel eröffnen. Darüber hinaus sind sie ein lebhaftes Beispiel für die Existenz von Hybriden und damit auch Stellvertreter für verschiedene Hybridformen in der Arktis; diese wiederum machen die klimatischen Veränderungen in der Arktis anschaulich. Ziel ist es, die Besucher zu motivieren, ihre persönliche Verantwortung für den Klimaschutz zu übernehmen und zu Hause selbst aktiv zu werden.

Klimatopia:

Die Gestaltung des Erlebnisbereichs als verwinkeltes Höhlensystem mit Einblicken in die Bärenanlage, mit halbdunklen Nischen und lichten Hohlräumen ist darauf angelegt, Besucher emotional anzusprechen, ihre Neugier zu wecken und wach zu halten. Ausgehend von den Bären Tips und Taps und ihren arktischen Verwandten vermitteln verschiedenartige audiovisuelle und interaktive Stationen Wissen über den

Klimawandel und seine Folgen. Im Bereich „Arktis“ wird die Bedrohung des Eisbären aufgrund des Klimawandels eingehender behandelt, ferner werden fachwissenschaftlich gesicherte Beispiele für Hybriden in der Arktis vorgestellt, bei denen der Klimawandel eine Rolle spielt. Über Computersimulationen, Experten-Interviews, Grafiken und Filmsequenzen erfahren interessierte Zoobesucher im zweiten Abschnitt „Klimawandel“ mehr über den Klimawandel und seine Auswirkungen. Der abschließende Bereich „Klimaschutz“ will die Besucher aktivieren: Welchen Einfluss der eigene Lebensstil auf das Klima hat, können Besucher an einer CO₂-Waage ermitteln. Der CO₂-Berater gibt ihnen praktische Tipps, klimafreundlich zu handeln. Ein dreidimensionales Landschaftsmodell der Region veranschaulicht zudem Energiesparprojekte in der Stadt Osnabrück.

Begleitend zum Erlebnisbereich „Klimatopia“ hat der Zoo ein integriertes Kommunikationskonzept aufgestellt, das sowohl ein vielfältiges pädagogisches Programm als auch ein breites Spektrum der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit umfasst, darunter Angebote, die die nachhaltige Wirkung des Besuchs von „Klimatopia“ fördern sollen. So gibt es auch eine Internetseite, die die Inhalte und Botschaft von „Klimatopia“ mit den beiden Klimabotschaftern Tips und Taps aufgreift: www.klimatopia-os.de

Wissenschaft & Forschung

Wie aktuell das Thema Hybriden ist, geht aus der relativen Häufung von Artikeln zu diesem Thema in Fachzeitschriften, aber auch in Tageszeitungen und aus den zahlreichen Anfragen, die in diesem Zusammenhang an den Zoo Osnabrück gerichtet wurden, hervor.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und die Stadtwerke Osnabrück haben das Projekt „Klimatopia“ gefördert.

Hinweis:

Bärin Tips ist am 11. März 2017 verstorben. Durch die Verkettung unglücklicher Zufälle konnte die Bärin drei Barrieregrenzen überwinden und aus dem Gehege entweichen. Als sie im Begriff war einen Mitarbeiter anzugreifen, musste sie in dieser lebensbedrohlichen Situation zum Schutz von Mitarbeitern und Besuchern erschossen werden. Mischlingsbär Taps lebt weiterhin im Zoo Osnabrück und macht auf den Klimawandel aufmerksam.